



Wahlprogramm der FDP Heusenstamm für die Kommunalwahl am 06. März 2016

Präambel

Heusenstamm - familienfreundlich, lebens- und liebenswert

Seit Jahrzehnten engagieren sich Mitbürgerinnen und Mitbürger in der FDP Heusenstamm dafür, unsere Stadt als lebens- und liebenswerte Wohn-, Arbeits- und Einkaufsstadt „im Grünen“ zu erhalten, zu gestalten und weiter zu entwickeln.

Schwerpunkte in der nun endenden Wahlperiode war die Schaffung der neuen Wohngebiete „Südlich der Hohebergstraße“ und an der „Alten Linde“. Hier haben wir alle Beschlüsse in der Stadtverordnetenversammlung mit gefasst und daran mitgewirkt, dass weitere attraktive Wohnmöglichkeiten – gerade auch für Familien mit Kindern - in kurzer Zeit entstanden sind.

Viele Einrichtungen in unserer Stadt und das Engagement der Bürgerinnen und Bürger von Heusenstamm sorgen für ein reichhaltiges kulturelles und sportliches Angebot und damit für ein lebendiges Gemeinwesen mit vielen Annehmlichkeiten und Möglichkeiten zur Unterhaltung und gesellschaftlichen Teilhabe.

Die FDP hat diese Entwicklung wesentlich mit geprägt. Über viele Jahre haben wir im Heusenstammer Stadtparlament mit der CDU die Mehrheit gestellt oder kooperiert. Bei einer Konstellation, die nach der letzten Kommunalwahl nur eine Mehrheit von einer Stimme zusammen mit der FDP ergeben hätte, hat die CDU eine Koalition mit der SPD vorgezogen. Wir haben unsere Verantwortung daraufhin als kritische aber konstruktive Opposition - neben Grünen und Freien Wählern - wahrgenommen. Einzelne wichtige haushaltspolitische Entscheidungen haben FDP und CDU allein getroffen, wenn allen anderen der Mut gefehlt hat.

Ungeachtet des in unserer Stadt bisher Erreichten bleibt vieles noch in Angriff zu nehmen und zu verbessern. Wir Freien Demokraten wollen uns auf der Grundlage dieses Programms weiterhin zum Wohle unserer Stadt und für die Belange ihrer Bürger einsetzen.

Dabei gilt, dass wir

- gegen die alleinige Mehrheit einer Partei im Stadtparlament sind, damit Kontrolle gewährleistet ist.
- anders als die Freien Wähler nicht auf Parteien- und Politikverdrossenheit bauen, sondern gerade die Bereitschaft zur Mitwirkung und Mitverantwortung stärken wollen.
- grün-dogmatische Verhinderungsstrategien ablehnen und für eine Politik mit Augenmaß eintreten.
- auf Selbstverantwortung des Einzelnen statt auf staatliche Bevormundung setzen. Für Freie Demokraten kommt Erwirtschaften vor Verteilen.
- ausländerfeindlichen und extremistischen Bewegungen in unserer Stadt eine klare Absage erteilen.

Eine starke FDP im Heusenstammer Stadtparlament steht für eine

- ✓ zukunftssträchtige Stadtentwicklung unter Berücksichtigung des demographischen Wandels,
- ✓ weitere Förderung von Kindern und Jugendlichen,
- ✓ verstärkte Wirtschaftsförderung,
- ✓ Konsolidierung der Finanzen ohne drastische Steuerhöhungen,
- ✓ ausgewogene Verkehrs- und Umweltpolitik,
- ✓ strikte Einhaltung des Nachtflugverbotes und Ablehnung von An- und Abflugrouten über unsere Stadt,
- ✓ Förderung von Bildung, Kultur und Sport,
- ✓ Stärkung von Bürgerbeteiligung und Ehrenamt,
- ✓ menschliche Behandlung der Flüchtlinge im Rahmen einer gesteuerten Zuwanderung.

Alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, die unsere Absichten unterstützen wollen, bitten wir um ihre Stimmen für unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei der Kommunalwahl am 06. März 2016.

I. Finanzpolitik

Haushaltskonsolidierung ohne drastische Steuererhöhungen

Seit dem Jahr 2009 weisen die Haushaltspläne der Stadt Heusenstamm keinen ausgeglichenen Haushalt mehr aus. Einbrüche bei den Steuereinnahmen vor allem als Folge der Wirtschafts- und Finanzkrise, weniger Zuwendungen des Landes, hohe Abgaben an den Kreis sowie die Übertragung neuer Aufgaben auf die Kommunen durch den Bund haben zu einer starken Belastung des städtischen Haushalts geführt.

Um der Vorgabe der Kommunalaufsicht nachzukommen, bis zum Jahr 2018 einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen, ist im Haushaltssicherungskonzept 2016 vorgesehen, den Hebesatz der Grundsteuer B bis 2019 auf 695% zu erhöhen.

Die FDP strebt an, diese Erhöhung der Grundsteuer soweit wie möglich zu vermeiden. Wir wollen, dass die Einnahmen verbessert werden, indem Heusenstamm neue Mitbürger und weitere Handels-, Gewerbe- sowie Dienstleistungsunternehmen gewinnt. Unsere Stadt hat viele Stärken, die dabei herausgestellt und genutzt werden können.

Parallel sehen wir das Erfordernis, die Positionen auf der Ausgabenseite weiter auf den Prüfstand zu stellen und auf Möglichkeiten zur Erreichung von Einsparungen- und Synergien zu durchleuchten. Dazu ist es erforderlich, den von der FDP angestoßenen Prozess zu einem transparenten Haushalt, der die wirklichen Kosten für die einzelnen Bereiche erkennen lässt, fortzusetzen.

Des Weiteren fordern wir eine Verbesserung der finanziellen Rahmenbedingungen für die Kommunen. Ausgabenwirksame Regelungen des Gesetzgebers, wie z. B. der eingeführte Anspruch auf einen Kindergartenplatz oder die Übertragung von Aufgaben bei der Betreuung von Flüchtlingen, müssen mit entsprechenden Finanzaufweisungen einhergehen. Und schließlich bedarf die verfehlte Politik der bisherigen CDU/SPD-Koalition im Kreistag dringend der Korrektur, um die Kreisumlage für die Kommunen zu reduzieren.

Für die FDP gilt:

- Steuererhöhungen sind das letzte Mittel zu Haushaltskonsolidierung.
- Im Personalbereich der Stadt ist zu prüfen, ob frei werdende Stellen wegfallen können, weil der bisherige Leistungsumfang nicht zwingend aufrechterhalten werden muss.
- Durch ein „Benchmarking“ mit vergleichbaren Kommunen sind Möglichkeiten zu Effizienzsteigerungen der Verwaltung zu prüfen.
- Mit den Nachbargemeinden ist eine Zusammenarbeit zu vereinbaren, wo dies zu Einsparungen führt.
- Entgelte für die Nutzung städtischer Einrichtungen sind den Kosten grundsätzlich weiter anzupassen.
- Alle Investitionen müssen auf ihre Zukunftsträchtigkeit hin überprüft und einer strengen Kosten-/Nutzenanalyse unterzogen werden.
- Das wirtschaftliche Ergebnis der 33 im städtischen Eigentum stehenden Wohngebäude ist zu verbessern. Vergünstigungen bei den Mieten sind im Einzelfall zu begründen, auszuweisen und im Sozialetat abzubilden.
- Die Kosten des Bauhofs sind den einzelnen städtischen Bereichen zuzuordnen, damit deren Kosten transparent werden.

II. Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung

Ansiedlung weiterer Unternehmen und Verbesserung des Angebots

Eine leistungsstarke Wirtschaft ist die notwendige Voraussetzung, um politischen Handlungsspielraum zu erhalten, Ideen umzusetzen und die Bedürfnisse der Menschen zu befriedigen. Die FDP betrachtet es deshalb als ihre Aufgabe, für Unternehmen in Heusenstamm günstige Rahmenbedingungen zu schaffen.

Die FDP tritt für einen Ausbau des Angebots von Handel, Handwerk und Dienstleistungsgewerbe in Heusenstamm ein. Von den großen Lebensmittelversorgern sind nur zwei in Heusenstamm vertreten. Ein breiteres und vielfältigeres Angebot trägt zur Bindung der Kaufkraft bei, schafft Arbeits- und Ausbildungsplätze und vermeidet unnötigen Verkehr. Auch die Ansiedlung weiterer größerer Unternehmen muss nachdrücklich betrieben werden, um private und öffentliche Einkommen zu sichern. Neue Ansiedlungen von Unternehmen bewirken zudem eine bessere Auslastung der vorhandenen Infrastruktur und führen damit zu positiven Kosteneffekten.

Heusenstamm liegt sehr verkehrsgünstig im südlichen Rhein-Main-Gebiet. Frankfurt und Offenbach sind schnell zu erreichen, aber auch Städte im benachbarten Bayern. Zu den hervorragenden Standortvorteilen gehören die sehr gute Infrastruktur, optimale Verkehrsanbindungen und ein dank ihrer Einrichtungen und des von den Bürgern aktiv gestalteten Kultur- und Freizeitangebots hoher Wohnwert. Auch in das Erscheinungsbild von Heusenstamm wurde viel investiert.

Die Wirtschaftsförderung der Stadt hat zwar die Erweiterung und Umsiedlung bestehender Gewerbebetriebe gefördert und damit einen Beitrag zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur geleistet. Sie hatte aber nur zu wenig Erfolg bei der Ansiedlung neuer, vor allem größerer Gewerbebetriebe geführt. Die Bemühungen müssen deshalb verstärkt werden, auch unter Nutzung des Wirtschaftsförderungskonzeptes des Kreises. Von der angestrebten und mehrfach angekündigten Belebung der Industriestraße ist noch immer nichts zu sehen. Es fehlt ein umfassendes Konzept, das auch die Seitenstraßen umfasst. Dieses ist vorrangig zu entwickeln. Dasselbe gilt für den Bereich des ehemaligen Kabellagers der Deutschen Telekom.

Für die FDP gilt:

- Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung ist Chefsache und muss von der Verwaltungsspitze mit hoher Priorität gezielt, strukturiert und nachhaltig betrieben werden.
- Die Vorteile des Standortes Heusenstamm müssen im Rahmen eines offensiven Stadtmarketing stärker herausgestellt und kommuniziert werden.
- Dabei ist ein deutliches Profil für den Wirtschafts- und/oder Dienstleistungsstandort Heusenstamm zu erarbeiten.
- Für besonders dynamische oder innovative Unternehmen in Heusenstamm soll ein Innovationspreis ausgelobt werden.
- Für nicht genutzte Flächen im Bereich der Industriestraße ist mit den Eigentümern ein Konzept zur Wiederbelebung zu erarbeiten und umzusetzen.
- Der Campus Heusenstamm, der durch den S-Bahn-Anschluss besonders gut verkehrstechnisch angebunden ist, muss weiter entwickelt werden.
- Durch die Schaffung der schnellsten Breitbandverbindung im kompletten Stadtgebiet ist die internetbasierte Arbeit zu erleichtern.
- Die Errichtung eines Fachmarktzentrums an der Industriestraße auf dem Gelände des ehemaligen Brückenausesserwerkes wird unterstützt.
- Um den Wettbewerb und die Auswahl bei den Einkaufsmöglichkeiten zu verbessern, wird die Präsenz von weiteren Lebensmittelversorgern und Discountern sowie eines Drogerie-Marktes im Stadtgebiet angestrebt.
- Durch regelmäßige Gespräche und Befragungen der ansässigen Unternehmen sollen die Zufriedenheit mit dem Standort Heusenstamm sowie bestehende Bedürfnisse und Absichten ermittelt werden, um die Unterstützung durch die Stadt optimieren zu können.
- Der Stadtverordnetenversammlung soll turnusmäßig ein Bericht über die Ergebnisse der Befragung ortsansässiger Unternehmen sowie über Maßnahmen zur Wirtschaftsförderung und deren Ergebnisse vorgelegt werden.

III. Städtebauliche Entwicklung

Dem demographischen Wandel Rechnung tragen

Die Stadt Heusenstamm ist nach wie vor ein Schmuckstück im Rhein-Main-Gebiet mit hoher Lebensqualität. Sie zeichnet sich aus durch ein sehr ansprechendes Stadtbild, ist verkehrsgünstig gelegen, von Wald umgeben, charakterisiert durch ein vielfältiges Vereinsleben und ein beachtliches kulturelles und sportliches Angebot. Man wohnt gern in Heusenstamm.

Die Bevölkerungszahl hat in jüngster Zeit wieder leicht zugenommen. Mehr junge Familien wohnen wieder in unserer Stadt. Trotzdem hat Heusenstamm nach wie vor mit fast 25 % den höchsten Anteil an Menschen im Alter von 65 Jahren oder älter im Kreis Offenbach. Ihre Anliegen müssen beim Wohnen und bei der Mobilität besonders berücksichtigt werden.

Für die FDP gilt:

- Die beiden Neubaugebiete Südlich der Hohebergstraße und Alte Linde wurden sehr gut angenommen. Das zeigt, dass der Wohnstandort Heusenstamm als attraktiv gilt und weiterhin nachgefragt ist. Daher muss das Angebot an Wohnraum weiter ausgebaut werden, auch im Stadtteil Rembrücken.

- Im Einzelnen bedeutet dies: Schließung von Baulücken in Zusammenarbeit mit privaten Grundeigentümern, zügige Bebauung des frei werdenden Geländes des bisherigen Bau- und Wertstoffhofs, ebenso Realisierung der Pläne für die Umgebung des Horst-Schmidt-Hauses in der Herderstraße; längerfristig auch Erschließung des Areals des früheren Kabellagers der Telekom. Dabei sollte generell der Bau von Mietwohnungen Vorrang haben vor Eigentumswohnungen, wobei besonders die Bedürfnisse junger Familien zu berücksichtigen sind.
- Langfristig ist auch die Entwicklung der Fläche zwischen Hubertussiedlung und Rembrücker Straße in Angriff zu nehmen.
- Die Pläne für eine Aufwertung des Gebiets südlich der Frankfurter Straße in der Kernstadt mit einer Neuregelung der Verkehrsführung - auch für den ruhenden Verkehr - müssen zügig umgesetzt werden.
- Das Einzelhandelsangebot, vor allem im östlichen Teil der Frankfurter Straße/Rembrücker Straße/Ostend (Ansiedlung eines Supermarkts) muss verbessert werden. Auch für Anwohner in reinen Wohngebieten, z. B. Waldesruhe, Südlich der Hohebergstraße, Hubertussiedlung sollte die Möglichkeit geschaffen werden, zumindest für den Grundbedarf in unmittelbarer Nähe einzukaufen; das ist besonders für ältere Mitbürger von Bedeutung.
- Die in den letzten Jahren errichteten vorwiegend für Senioren bestimmten Wohnanlagen wurden gut angenommen, reichen aber nicht aus. Die Stadt muss - über das angekündigte Seniorenwohnheim im Campus Heusenstamm hinaus - den Bedarf ermitteln, Standorte ausweisen und mit potentiellen Investoren zusammenarbeiten.
- Darüber hinaus sollte ein Konzept für generationenübergreifendes Wohnen entwickelt werden.
- Die Stadt hat viel für Barrierefreiheit getan. Weiterhin muss aber bei jeder Baumaßnahme geprüft werden, wo noch Verbesserungen erforderlich sind.

IV. Verkehr

Mobilität verbessern, auch für Fußgänger und Radfahrer

Die FDP setzt sich weiterhin dafür ein, dass den Menschen in Heusenstamm ein hohes Maß an Mobilität gewährleistet wird. Dabei sind die Belastungen durch den Individualverkehr in Grenzen zu halten. Ziel ist für die FDP die Pflege, Erhaltung und - soweit erforderlich - Erweiterung eines effizienten, sicheren und umweltschonenden Verkehrsnetzes - auch für Fußgänger und Radfahrer.

Dazu gehört, dass

- der öffentliche Personen-Nahverkehr weiter optimiert wird;
- der Individualverkehr wo immer möglich um Heusenstamm herumgeleitet wird;
- die Verkehrsströme so flüssig wie möglich gestaltet werden;
- alles unternommen wird, um zu verhindern, dass durch das neue DHL-Zentrum in Obertshausen das Straßennetz in Heusenstamm durch zusätzlichen Lkw-Verkehr belastet wird;
- neue Lösungen für den ruhenden Verkehr erprobt werden;
- das Radwegenetz weiter ausgebaut und noch sicherer gestaltet wird.

Für die FDP gilt:

- Die Rodgau-Ringstraße muss schnellstmöglich weitergeführt und bis zur Südumgehung von Obertshausen ausgebaut werden; nur so ist eine Entlastung der durch Rembrücken führenden Straße zu erreichen.

- Der Autobahnanschluss bei Obertshausen ist so auszubauen, dass er vor allem den zusätzlichen Lkw-Verkehr aufnehmen kann.
- Verkehrskreisel, wie sie immer wieder gefordert werden, mögen einen Beitrag zu einem kontinuierlichen Verkehrsfluss leisten; angesichts der Haushaltslage der Stadt lehnt die FDP aber neue Kreisverkehre an den Kreuzungen Alte Linde und Berliner Straße/Bastenvald weiterhin ab. Die neue Ampelanlage an der Zufahrt zum Baugebiet Alte Linde und zum neuen Supermarkt führt ohnehin zu einer Unterbrechung des mit solchen Kreiseln angestrebten langsameren Verkehrsflusses.
- Verkehrsinseln an Bushaltestellen erleichtern zwar Fußgängern das Überqueren der Straße (ohne den gleichen Schutz zu bieten wie Zebrastreifen), sie hemmen aber den Verkehrsfluss und sollten daher nur sehr sparsam bzw. an Stellen eingerichtet werden, wo die Fußgängerfrequenz dies nahelegt.
- Das Radwegenetz innerhalb und außerhalb der Bebauung muss komplettiert werden; von besonderer Bedeutung sind Radwege von Rembrücken nach Hainhausen und von Heusenstamm nach Neu-Isenburg.
- Die Fußwege - besonders zu Schulen, Kindergärten und Einkaufszentren - sind durch Zebrastreifen und/oder Fußgängerampeln zu sichern; das gilt vorrangig für die Neubaugebiete.
- Zur besseren Anbindung des Bereichs Martinsee/Zwerggewann an die Innenstadt ist zumindest der Bau eines Fuß- und Radwegs über die Ringstraße in den Weiskircher Weg zu prüfen.
- Es ist zu prüfen, auf welche Weise der weitgehend ausgeschöpfte Parkraum im Bereich der S-Bahn-Station - z. B. durch Markierungen auf dem Platz gegenüber dem Busbahnhof oder durch den Bau eines Parkdecks - erweitert werden kann.
- Die FDP schlägt erneut vor, hinter der Schlossmühle einen die Bieber querenden Fuß- und Radweg zu bauen.

V. Umwelt und Fluglärm

Bedrohungen durch neue Flugrouten und Anflugverfahren abwenden

Die in Heusenstamm lebenden Menschen profitieren von den die Stadt umgebenden Wäldern und Grünflächen. Naherholungsgebiete liegen "vor der Tür". Andererseits ist das Leben in der Stadt durch zunehmenden Verkehrslärm belastet. Ziel einer weitsichtigen Umweltpolitik muss es sein, weitere Eingriffe in die natürlichen Lebensgrundlagen zu verhindern und die Belastungen zu verringern.

Für die FDP gilt:

- Eingriffe in den Wald zur Ausweitung von Baugebieten müssen dauerhaft ausgeschlossen sein.
- Das Hofgut Patershausen mit seinen landwirtschaftlich genutzten Flächen muss in der bestehenden Form erhalten bleiben.
- Die Renaturierung des durch Sandabbau südlich von Martinsee ausgebaggerten Geländes muss entsprechend dem mit dem Betreiber geschlossenen Vertrag sukzessive realisiert werden.
- Die sich um den Umweltschutz kümmernden Vereine und Verbände, besonders die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, müssen gefördert und unterstützt werden.
- Die Belastung der Bürger durch Fluglärm muss reduziert werden, neue Belastungen müssen verhindert werden.
- Das Nachtflugverbot hat sich bewährt, doch werden zu häufig Ausnahmegenehmigungen für Starts und Landungen nach 23 Uhr erteilt.

- Besonders störend ist der sogenannte "verschwenkte Anflug", nicht selten nach 23 Uhr, der direkt über das Stadtgebiet führt; es gibt Anzeichen dafür, dass diese Variante in den nächsten Jahren noch wesentlich häufiger genutzt werden soll.
- Eine bloße Umverteilung von Fluglärm lehnen wir ab.
- Die Stadt muss auf allen Ebenen, besonders in der Fluglärmkommission, auf eine Entlastung der Bürger hinarbeiten.
- Die Betroffenen Bürger sollen bei der Entwicklung von Maßnahmen zum aktiven Sachallschutz beteiligt und angehört werden.
- Stark zugenommen hat auch die Lärmbelastung durch die Autobahn A 3; die Stadt muss sich mit Nachdruck für den Bau einer Lärmschutzwand entlang der Südseite der A3 einsetzen - eine weitere Verbreitung der A 3 ohne Lärmschutz darf es nicht geben.
- Die Nutzung erneuerbarer Energien muss - wo wirtschaftlich sinnvoll - forciert werden
- Die Zunahme extremer Wettersituationen mit Starkregen und Sturm verlangt, dass dem Gewässer- und Hochwasserschutz hohe Priorität eingeräumt wird; die Grundstückseigentümer sollen darüber informiert werden, welche Maßnahmen sie - insbesondere zu Entlastung des Kanalnetzes – selbst ergreifen können.

VI. Bildung, Kinder und Jugendliche **- Bildungsangebote erweitern**

Bildung ist das wichtigste Kapital unserer Gesellschaft und ein Wert an sich. Ziel der FDP ist es, jeden nach seinen Fähigkeiten und Begabungen optimal zu fördern. Bildung und Erziehung unserer Kinder beginnt von Anfang an und ist zu allererst Aufgabe der Eltern. Um sie bei dieser Aufgabe bestmöglich zu unterstützen, sollen Familien auf ein breites Angebot von Krippen und Kindertagesstätten zur Betreuung der unter und über Dreijährigen zurückgreifen können. Mit ortsansässigen größeren Unternehmen soll die Einrichtung von Betriebskindergärten geprüft werden, um auch so den Bedürfnissen flexibel Rechnung tragen zu können und die Kosten für die Stadt möglichst zu begrenzen.

Schulen und weitere städtische Bildungsangebote wie die Musikschule und die Stadtbücherei sollen unseren Kindern mit ihren individuellen Lernvoraussetzungen, ihrer Persönlichkeit und ihrem jeweiligen Entwicklungsstand optimale Lernvoraussetzungen bieten. Die Möglichkeiten der Betreuung der Grundschüler nach dem regulären Unterricht soll durch die Schaffung weiterer Hortplätze bedarfsgerecht ausgebaut werden.

Grundsätzlich sind wir dafür, alle Betreuungseinrichtungen für Kinder unentgeltlich anzubieten. Unter den gegenwärtigen finanziellen Umständen treten wir jedoch dafür ein, den Elternanteil an den Kosten von 15 % beizubehalten, wobei wir eine einkommensabhängige Gestaltung bei den Gebühren befürworten.

Wir treten dafür ein, dass für Kinder und Jugendliche auch nach dem Wechsel in weiterführende Schulen ein attraktives Angebot besteht, um sich in Gemeinschaft mit Gleichaltrigen unter fachlich geschulter Anleitung weiter zu entwickeln. Dabei kommt dem städtischen Jugendzentrum besondere Bedeutung zu. Die offene Jugendarbeit soll mit den Angeboten der Kirchengemeinden, der Vereine und gegebenenfalls der Nachbarstädte abgestimmt werden. Durch Kooperationen und gegenseitige Ergänzungen bei den Angeboten sollen Jugendliche aller Altersgruppen erreicht werden und auf Möglichkeiten stoßen, in der Freizeit ihren Interessen und Hobbies in Heusenstamm nachgehen zu können.

Für die FDP gilt:

- Die Einrichtungen zur Kinderbetreuung sind bedarfsgerecht weiter auszubauen.
- Zur Deckung des Bedarfs sollen auch weitere Tagesmütter gewonnen werden.
- Eltern sollen unter einem Angebot verschiedener auch privater unterschiedlicher Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen mit eigenständigem Profil wählen können.
- Das Angebot des städtischen Jugendzentrums ist gerade im Hinblick auf Kinder und Jugendliche weiter zu entwickeln, die der Schulkindbetreuung entwachsen sind.
- Durch Kooperation mit den Kirchengemeinden, Vereinen und Nachbarstädten soll Jugendlichen aller Altersgruppen ein aufeinander abgestimmtes vielfältiges Angebot zur Freizeitgestaltung gemacht werden.
- Bei der Vereinsförderung soll die Jugendarbeit in stärkerem Maße berücksichtigt werden.
- Maßnahmen zur interkulturellen Verständigung und Integration sollen auch unter Jugendlichen verstärkt werden.
- Der Schüleraustausch ist zu intensivieren.

VII. Flüchtlinge **- Aufnahme, Betreuung, Integration**

Heusenstamm ist eine weltoffene und gastfreundliche Stadt. Hier wohnen Menschen aus fast 100 Ländern. Hier ansässige Unternehmen exportieren Waren und Dienstleistungen in alle Welt.

Die Stadt steht wie das ganze Land mitten in der größten Herausforderung seit der Wiedervereinigung. Flüchtlinge leben mitten unter uns, erst wenige, dann nach nur sehr kurzfristiger Ankündigung immer mehr. Sie brauchen vorrangig Wohnraum, Nahrung, Kleidung und Beschäftigung. Hier sind Aufnahmefähigkeit und -bereitschaft der Stadt in hohem Maße gefordert. Wir kritisieren, dass sich Bund, Land und Kreis nicht auf die absehbare Lage eingestellt haben. Zuwanderung muss gesteuert erfolgen, dafür verlangt die FDP seit langem ein Einwanderungsgesetz.

Freiwillige Helfer in großer Zahl sind dabei, die Not zu lindern Ihnen gebührt Dank und Anerkennung. Beides gebührt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung. Die Freien Demokraten werden das ehrenamtliche Engagement, ohne das die Aufgaben nicht zu meistern wären, auch weiterhin unterstützen. Wir erwarten aber auch von den Flüchtlingen, Anstrengungen zur Integration in ihrem jeweiligen Lebensbereich zu unternehmen.

Für die FDP gilt:

- Die Verantwortung für die Zuwanderung und für deren Begrenzung liegt beim Bund. Den Kreisen und Gemeinden und damit auch der Stadt Heusenstamm müssen für die ihnen auferlegten Belastungen aus Aufnahme und Betreuung von Flüchtlingen ausreichende Mittel zur Verfügung gestellt werden. Darauf muss die Stadt immer wieder auf allen Ebenen drängen.
- Die Stadt muss in enger Abstimmung mit dem Kreis für eine effiziente Organisation und Koordinierung aller mit Aufnahme und Betreuung der hierher kommenden Flüchtlinge zusammenhängenden Aufgaben sorgen.
- Die Aufnahmefähigkeit unseres Landes und damit auch der Stadt Heusenstamm für Flüchtlinge ist begrenzt. Die Stadt muss die noch zu erschließenden Reserven an

Wohnraum ausschöpfen. Sie muss gleichzeitig aber auch klarstellen, dass es ein Mehr nicht geben kann. Zelte und Container sind keine Lösung.

- Eine wesentliche Rolle bei der Integration von Flüchtlingen und Asylsuchenden können und sollen die Vereine spielen. Die Stadt muss sie bei der Bewältigung der damit verbundenen organisatorischen Aufgaben unterstützen.
- Sprachkompetenz ist der Schlüssel zu einer erfolgreichen Integration in Gesellschaft und Arbeitswelt. Flüchtlingen und Asylsuchenden - ob bereits anerkannt oder noch nicht - muss die Möglichkeit offenstehen, an Sprachkursen teilzunehmen. Sprachförderung ist eine Aufgabe für alle Altersstufen. Mit der Teilnahme am Sprachunterricht - auch vor Abschluss des Asylverfahrens - wird zugleich eine sinnvolle Beschäftigung geboten.
- Die Stadt muss das unverzichtbare ehrenamtliche Engagement weiterhin fördern und koordinieren.
- Die originären Aufgaben von Magistrat und Verwaltung dürfen unter der neuen und - so ist zu hoffen - vorübergehenden Herausforderung nicht leiden.

VIII. Bürgerengagement und Ehrenamt

- Mitwirkung und Engagement der Bürger hat für Liberale hohen Stellenwert

Für die FDP gehören Engagement und Mitwirkung möglichst vieler Bürger zu den Elementen, die das Leben in der Stadt lebenswert machen. Diese Beteiligung am Zusammenleben im Gemeinwesen verdient Anerkennung; sie muss weiter gestärkt und gefördert werden.

In der Praxis hat sich dieses Engagement in vielfältiger Weise bewährt, in Vereinen aller Art, den Kirchengemeinden, den Freiwilligen Feuerwehren, vor einigen Jahren bei der Erarbeitung und Weiterentwicklung des Stadtleitbilds, in Einzelfällen in Bürgerinitiativen und in jüngster Zeit spontan und besonders ausgeprägt bei der Betreuung von Flüchtlingen.

Für die FDP gilt:

- Die Förderung des freiwilligen und ehrenamtlichen Engagements von Bürgern muss durch begleitende Maßnahmen verstärkt werden.
- Hierzu wird die Einrichtung einer Koordinierungsstelle für das Ehrenamt befürwortet, um Angebote von Bürgern und Vereinen besser zusammenführen zu können. Ob diese Stelle bei der Stadtverwaltung angesiedelt sein sollte, muss geprüft werden.
- Die Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement muss in geeigneter Weise zum Ausdruck gebracht werden; Ehrungen verdienter Bürger, die Einrichtung eines jährlichen "Ehrenamtstags" und sonstige Veranstaltungen sind Beispiele.
- Vereinen, sozialen Einrichtungen und Gruppen soll die Möglichkeit erleichtert werden, über ihre Tätigkeit zu informieren; dadurch können mehr Bürger angeregt werden, sich ehrenamtlich zu engagieren.
- Für die FDP ist der Grundsatz der repräsentativen Demokratie unverzichtbar; im Einzelfall können jedoch Bürgerinitiativen mit Sympathie und Unterstützung rechnen.
- Zu den Pluspunkten der Stadt Heusenstamm zählt das städtische Grün (Bäume, Rasenflächen, Blumenkübel und sonstige Anpflanzungen aller Art); die FDP setzt sich dafür ein, dass sich Bürger vermehrt für die Pflege dieser Anlagen eigenverantwortlich engagieren.

IX. Kunst, Sport und Kultur **- Das bestehende Angebot weiter ausbauen**

Kunst, Sport und Kultur sind von zentraler Bedeutung für die Lebenserfüllung und Selbstverwirklichung des Einzelnen. Sie vermitteln aber auch die Grundwerte einer freien Zivilgesellschaft und dienen damit unserer Gesellschaft als Ganzes. Ein vielfältiges, reichhaltiges und hochwertiges Sport- und Kulturleben ist ein bedeutsamer Gradmesser für die Lebensqualität in unserer Stadt. Die Kommunalpolitik in Heusenstamm muss deshalb der Förderung von Kunst, Sport und Kultur weiterhin einen hohen Stellenwert zumessen.

Dank des Engagements der Bürgerschaft, der Vereine und der Kirchengemeinden haben wir in Heusenstamm ein attraktives breit gefächertes kulturelles Angebot. Wir sehen aber die Möglichkeit, die zahlreichen Aktivitäten besser zu koordinieren und die vorhandenen Ressourcen besser zu nutzen. Dazu unterstützen wir die Gründung eines Vereins- oder Kulturrings.

Mit dem Sport- und Kulturzentrum Martinsee und dem Hallenbad bietet unsere Stadt Vereinen und Bürgern hervorragende Möglichkeiten, ihren Sport auszuüben. Der Zuschuss für beide Einrichtungen von zusammen 1,8 Mio. Euro p.a. bildet bei den freiwilligen Leistungen den zweithöchsten Posten nach der Kinderbetreuung. Zur Vermeidung von Steuerhöhungen treten wir dafür ein, die Kostenstrukturen zu überprüfen. Bei der Förderung der Vereine soll die Mitgliederstruktur stärker berücksichtigt werden. Besondere Unterstützung verdienen nach Auffassung der FDP Vereine mit einer ausgeprägten Jugendarbeit.

Für die FDP gilt:

- Das Sport- und Kulturzentrum Martinsee soll verstärkt auch als Ort für kulturelle Veranstaltungen genutzt werden. Eine bessere Vermarktung ist anzustreben.
- Durch die Werbung für ein intensives Sponsoring kultureller Aktivitäten soll das Angebot an Kleinkunst, Musik, Lesungen, Ausstellungen und Filmen dauerhaft erhalten und wo möglich erweitert werden.
- Die zahlreichen Vereine und Gruppen, deren Mitglieder durch ihren Einsatz einen vielfältigen Beitrag zum kulturellen und sportlichen Leben in unserer Stadt leisten, sollen auf der Basis durchschaubarer und objektiver Regelungen im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten weiterhin unterstützt werden.
- Dabei sind aber auch vermehrte Eigenleistungen der Vereine zu fordern, etwa bei der Pflege städtischer Einrichtungen oder beim Schließdienst.
- Die Erhaltung von Kulturdenkmälern sowie die Förderung des Geschichtsbewusstseins wird unterstützt. Dazu leistet der Heimat- und Geschichtsverein wertvolle Arbeit.
- Die FDP tritt für eine Intensivierung und einen Ausbau der Städtepartnerschaften ein.

Dieses Wahlprogramm wurde von der Mitgliederversammlung der FDP Heusenstamm am 18. Januar 2016 beschlossen